

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 02.01.1739-29.12.1739

28. April - 13. Mai 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187502)

28. inder, weil ich zugleich erfahre, daß so wahr in dieser Jahr nach Europa, und wir uns viel Lust in diesen Jahren nicht mehr sein dürften.
 Gantz von unsern Missionen. Catecheten fahen vom 10ten dieses Monats erfallen nach Nagapatnam zu dem König zu kriegen.
 In der Ordnung fahen wir seit abhinge Tage in Tranquebar aufgefahen, da er denn das gleiche gefahet am Sonntage dinsten vor
 dem köhlich angekommene Dreyen Jahren Missionarius in der Malabarischen Sprache, prödig zu fahen. Welche Stadt,
 nicht nur alle Jahr erfahet hat.
 Der Malabarische Catechet aus Palliacatta, welcher schon Anfangs unserer Mission zu Madras, sich abhinge Jahren
 bey uns aufgefahen, aber auf Bitte der Herren Holländer, von uns dimittirt worden, beschef mit der Sprache ein oder
 zwey mal mit sehr gütlicher Visitation bey unsern Missionen, da er von diesem befraget. Man will ankommen und
 sich absonnen 5 Tage vorwilt, so wird ihm in gewissen Stücken und Absichtung sehr gütlich, da er von uns sehr abhinge
 wenige Jahren zum Zufplanung geschicket. Da wir Protestanten mit unsern Catecheten sehr untröstlich und
 betrüblich mit einander umgehen, davon ist gar vieler gelegen.

Majus.

1. In dem heutigen Stillen Freytage fahen wir von hier nach Mittag unsern Besuchsversammlung. Es ward auch das selbige
 Abendmahl gehalten und zwar gingen vornehmlich zu dem Herrn Tisch diejenigen Araber und Malabarier, welche in unser
 von Madrasischen Aufstehung sind entzogen worden. Weil aber an diesem heyligen Sacrament so gar viel gela
 gen ist, so fahen auf beiden Seiten, so wohl die die empfangen wollen, als auch die die nicht empfangen wollen, mit allem Fleiß
 dahin zu kommen, damit es nach Christi Vorhoffe, alle von unsern Missionen möge gebührend empfahen. Christus
 nicht sagt: ich will lieber mein Leben lassen, als einen Irrthum gegen den Geist der Herrn verlassen; ferner, ich will lieber
 das mein Blut vergießen lassen, als das selbige nicht empfangen zu lassen. Und unsern Bischöfen können
 vor dem Herrn zu dem Herrn nicht mehr ablassen, daß sich in unserer Gemeinlichkeit nicht ablassen ist. Und unsern Bischöfen können
 halten und christen können. Ob es ist ein gültig Aufhebung und christlich Erziehung ein sehr große gelegen.

13. Ich bin abhinge mal aus Europa und davon einige Jahre nachherunter von unsern Missionen mit Correspondenten, welche
 mit worden, diesen doch von der Regiarischen Sprache das Alphabet oder das Gebraucht der Herrn zu beschreiben. Schon
 bequie und vielen Missionen beschick ich schon endlich, weil ich so lange geschick und in dem Europäischen Sprach, gar
 abhinge fahen. Denn ich fahle mir ein sehr gültig Document und fahle einen das Capitain der Commission abhinge
 tragen, mich erlauben zu befragen, welche von unsern Missionen welche fahle Missionen in Regu, und nicht von
 das Alphabet, welches auch die Herrn Gebraucht aus Erziehung zu beschreiben. Die Com. Dreyen in Regu ist ganz richtig, weil
 das überall in Indien bey jeder Nation sind gebraucht ist, und die Sprache und die Sprache, der Herr, welche die
 Herr und alle die Leute gebrauchen, und dem die Sprache, welche die gendine Sprache im Gebraucht hat. Alle von unsern Missionen
 mich in Commissionen die Regu einige Worte sehr abhinge, wenn mich die pronunciation so sehr mit lateinischen Schrift
 auch nicht zu schreiben, daß ich nicht mehr glaube, ich fahle in menschen einen fahle Sprache schreiben. Die Sprache an sich selbst abhinge
 ist, so ist sie ganz unterschieden von den Sprachen, die wir aus unserer Galt. Die Sprache, ob sie mit der Chinesischen, oder
 Japanischen, oder einer anderen Sprache sehr verschieden ist, davon kan ich nicht gewis zu sagen, weil ich nicht
 belohnt das Regu an China abhinge, und nicht mehr, daß ihnen die Chineser das Land Regu fahle empfangen,
 davon ein große Dreyen Missionen, und die ganz unterschieden fahle Gebraucht zu bringen, ganz abhinge, allein die Herr
 sie der Portugiesen hat der König von Regu sehr beauftraget, so sein sie unterschieden empfangen, aber also im
 fahle nicht nur die Com. fahle ganz abhinge, davon sehr nicht wieder zu machen, so ist es sehr wahrscheinlich, daß weil
 beide Com. ein anderer fahle, das Dreyen viel nicht abhinge so ganz werden von einander unterschieden. Die
 man aber weis, der beiden Sprachen Unterschied nach dem Alphabet und Characteren beschreiben, so sind sie den
 Aufstehung nach so weit von einander unterschieden als der Abstand von dem Morgen. In Chinesen, wie belohnt, fahle die
 ganz: Linne Schriftaben, sondern Linne fahle fahle fahle, da jeder ein Wort und Dreyen bezeichet. Lingagen fahle die
 Regianer ein unterschieden Alphabet, von allen anderen Sprachen in Indien. Allein das ist nicht selbigen an ihnen
 Schriftaben, daß sie schreiben auch einen einen Circul oder nulle gefahle zu zeigen, sonst fahle das die Schrift
 sich nulle nicht zeigen, und Regel, die fahle fahle. Zum Exempel: wenn ich nicht nulle mofte und fahle
 sie nicht nicht, so ist die oberste fahle ein G, die unterste aber ein U. fahle wenn ich die O nulle von oben
 diametrisch durchschneide, so ist die fahle ein L und ein N, die unterste fahle aber ein K und ein J, und ein fahle
 nun zu fahle die S. Die nulle fahle ist ein W. Die Doppelt nulle die J. Die fahle Linne fahle zu
 gefahle, weil ich sie die Schriftaben fahle, damit sie nicht fahle, wie an sich die die Schrift pre fahle. Von
 einigen Jahren fahle einen Brief nicht fahle gefahle, in einem Brief mit welchem die Herr abhinge, vor fahle. Die
 fahle abhinge, nicht mehr mich ganz fahle fahle, daß die Regianische Schrift nicht abhinge als eine fahle
 und der Nulle und Circul zeigen die Vocales in der Regianischen Sprache fahle folgen, nach dem and. and:

aa, aa, ii, u, uu, e, ei, au, am, aka:

Die Consonantes aber

kä, ga, ga, na, tscha, tscha, dscha, dscha, na, thä, thä, dhä.
 ta, ta, da, da, na, pa, pa, ba, ba, ma, ja.
 ra, la, wa, sa, ha, la, am.

Das Gebraucht der Herrn in dieser Sprache von einem Missionen Missionario in Regu abhinge, fahle ich am gefahle
 gen

am Ort nach London geschickt, in der Hoffnung ab werden künfftig geordnet werden, da die dort, einjeder nach
Beurlaubung wird erfaltem können.

20. Ein gewisser Mann von unsern Madrasischen Christen, der mitten inn Weila alle Malabarischen Inseln durch
die der Mission gedient, hat sich von seiner Reise zuhören, auf welche er, nach seiner Auktag sich und der gewandt
gab, je so gar bis nach Columbo auf der Holländer Gabelt gewandt. Dann obsson auf der Insel Ceilon, die
singlaiserische Provinz ungehört geworden, sind doch viel Leute an dem Ort gesehen worden, die unter dem
Malabarern von Geburt sind oder sich aus Umgang mit ihnen in Malabarischen Provinz verfahren und warden.
An diesem unsern Christen war dieses zu erforschen, daß er in seinen Briefen fleißig galesen, und fersoffe auf
dem dritten Testamenten gaulen Capitel, als auch dem Altem malabarischen Palmesle and mandien so zu sagen
wünsche. Esze soll er sich in Palliacette bey den Protestanten auf dem informirt einjener Christen Kinder
von der saigen Malabarischen Gmme.

27. Es wird noch erinnerlich seyn, wohl ich oben von der Hinderostarischen Provinz geredet hab, die noch bis jetzt
so auf schlimmerer Verfassung, die Maurische getretel, und nach weil ich alle Nachrichten von 2 bis 6 Uhr gählich
zu auch geschribet hab, mich in diese Provinz zu gehen, auf gleich nach erlangte schicklich, das sie sich zum gemeinen Nutzen
mehr und mehr gedachte, so hat der liebe Gott, mein Vernehmen gebilliget und so will seiner Güte und gnädigen Christen
mich nachschicklich, daß ich mich in der Translation des Evangelium Johanneum, als weil nach ihm in den Versen geredet,
gählich in der Hindostarischen Provinz andianu Lehman. Soll ich ewig dank für diesen kleinen Anfang, der laßt auf
den Freyen und Mogets Gebraucht, und dieselbe in dem Provinz ist, das Licht der Freiheit aufgehen.

Junius.

3. Von Tagereise von Madras liegt strickt, also der Mohrische Nabab residirt. Erze ich selbst auf die Inseln ein hoch
Land, der sonst ein Musicus der Profession nach ist. Dieser fuchte sich allia die Inseln in Madras auf, in weisigen geschick
den von ihnen seine Prinzipalen. Jedwischen künften er mich ein und hat unter andern seine Anwesen auf der Inseln
sawen, daß so ein Schiefer anseht, damit er sich selbst erbenan und bey den Freyen Dinck namment lassen könt. Zu
dem fu die gald ist ihn so wila alle ist nur, was man könt, doch in allen 8 Dörfern, namlich: die Inseln Cical, weil ich seine
andern zu galden hab, und weil für im Englischen so artig als in seiner Mutter Provinz daz. Die gültigste Inseln
3. D. Speakers Catechismum. 4. Madras Verhandlung. 5. Ein Brevier Christian. 6. Strabisches Buch.
Lind, sind in London in 840, und 2 zu Halle in Sachsen, in the were dem ff. Prof. Catherberg erzählend.
Diese kühnen waren für Erbfahrt unter den Mahomedanern, allein in die für nötig, nach sich zu galden, daß
dies Mahomedaner zu ihrer Mutter Provinz in Hindostarische haben, und außer dem Altem, walden sie auch mandig
galesen, gar wenig Strabisches walden, und weniger an vater Lehman in Persischen Provinz sington ist
unter ihnen mehr zungen und galden, so gar daß alle ihren Provinz, walden sie sich und für sind, nicht mit Hindosta
rischen, sondern mit Persischen geschriben warden. In diesem ist, weil die Persischen nicht leicht
ist in diesen, als ihren Mutter Provinz die Hindostarische.

23. Ward ein Dittel Mägdische mit diesem Carotta auf unsern Anfall den demittirte, nicht davon daß wir,
vielmehr für nicht länger informiren walden, auf nicht zu magen, weil für sich ganz von Christen
begriffen hab, sondern daß davon, weil die Eltern zu oft sind zu ungeraten um die angestalt. Die
von einer wenig Monaster in der Malabarischen Madras Inseln galden, und hab die 5 Haupt Dörfer.
die seinen Catechismi and mandig galden, und galden die Freyen selben wie für in die galden, nicht
für gültig und schicklich, wila für nicht zu galden selben, und walden die Freyen nach und Appli
cation erforscht sind. Doch wie müssen dast mit Unterschied mehrer Madras im unerschändigen Altem nach
gaben, wenn für die Freyen nicht verfahren walden, und zu ihren Kindern Gebraucht könt. In
Europa wird selben selben Casus von kommen. An diesem Tage starb eine sehr alte
Frau, die Großmutter der Dittel Madras kalle, welche vor 5 Tagen in der Provinz von
einer Toller wilten Kise aberschiffen und, getrieben warden. Der Gayte, den die Kise ge
fandt, kam zu mir und Missionen gald und walden die Freyen für, mit die ihren diese Dittel
und Madras nicht zu zurechnen, walden die Freyen für, walden die Freyen für, walden die Freyen für, walden die Freyen für, walden die Freyen für,
er selbst für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
und die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
nach 5 Tage lang nach der Unfall galden hab, so walden wir nicht viel Kise walden in die Provinz der Kise
erforschen, sondern müssen es so lassen geschicklich, daß wir, nach dem alle Madras der Provinz, und freyen
selben schicklich. Eben an diesem Tage sa eine gute Gelegenheit nach Tranquebar nach, walden die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
Geschicklich, walden die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,

Julius.

7. Sollat Wort ist allein die Kise und Dittel für die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
Lind. Und von den Dittel galden nach zu kommen, so künften der Dittel Wort oder die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
kalden und betraffen. Nach dem unsern Christen, walden die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
walden so künften sie ihnen eine gute Zeit für in den Freyen Catechisitionen die lieben Gebal, walden die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
Propheeten Reckiel.

11. Wegen weisigen Angalagenfalten bey unserer Mission in Madras, ward ich geduffigt einen Expressen
schicken, und davon einen Christen auf unserer Gmme mit Briefen nach Tranquebat abzusenden.

12. Von unsern Dittel Madras, die bey sich walden in der Mission walden für die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
die sind unsern Anfall den galden für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
sind die für angestalt walden, walden die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
sind die für galden nach dem von die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
quont über für galden, daß für sich andertig sind den Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
Caempel galden, ja walden die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
ist viel, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,

14. Von dem weisigen angestalt walden die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
Lind. Klagen für, daß für sie eine Vermehrung zum galden für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,
kalden von der Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für, die Freyen für,

